

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **78 (1998)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohlstand ins 21. Jahrhundert hinüberretten wollen. Ich darf dazu ebenfalls einige Stichworte geben:

- Restrukturierung der SBB
- Modernisierung der Unternehmensbesteuerung
- Weitere Öffnung der Märkte, etwa im Energiebereich
- Abschluss der bilateralen Verhandlungen mit der EU
- Anpassung der Sozialwerke an die neuen wirtschaftlichen und demografischen Gegebenheiten
- Sanierung der Bundesfinanzen

Wenn es gelingt, alle diese Reformen zu realisieren, wird der Wirtschaftsstandort Schweiz international wieder konkurrenzfähig sein. Es wird dies für die Binnenwirtschaft allerdings niemals mehr der geschützte und bequeme Standort bleiben, der die Schweiz einmal war.

Die grossen globalen Veränderungen haben dazu geführt, dass in Zukunft nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Die Schweiz ist zurzeit eine – wenn auch manchmal für viele etwas unübersichtliche – Grossbaustelle. Dies stimmt mich zuversichtlich, denn es zeigt, dass wir noch im Stande sind, uns zu verändern. Wir müssen die eingeleiteten Reformen jedoch zu Ende führen und diejenigen, die sie blockieren wollen, zurückpfeifen. Ihr Gelingen ist für den Erfolg der Schweiz im nächsten Jahrhundert unabdingbar. Denn nicht nur Firmen, sondern auch Länder müssen sich den neuen Umständen anpassen. Ich denke an die Sanierung der Bundesfinanzen, die Verfassungsrevision, die Konsolidierung der Sozialwerke, die Reform des Finanzausgleichs, das Revitalisierungsprogramm für die Wirtschaft, die Landwirtschaftsreform. Alle diese Reformen gewinnen an Legitimation und Stosskraft, wenn sie auf eine Vision der Schweiz von morgen fokussiert würden.

Es ist müssig, darüber zu diskutieren, ob die Schweiz noch ein Sonderfall sei oder nicht. Jedes Land hat und braucht eine unverwechselbare Identität, braucht etwas, worauf es stolz sein kann. Die Schweiz hatte immer eine solche Identität. Wenn wir diese heute hinterfragen, ja gar grundsätzlich in

Frage stellen, kann die Lösung nicht sein, einfach alle Werte über Bord zu werfen, die diese Identität in der Vergangenheit ausmachten. Es geht vielmehr darum, diese Werte zu aktualisieren, mit neuem Sinn zu erfüllen, ihnen wieder nachzuleben und darauf aufbauend neue Vorstellungen für unsere wirtschaftliche und politische Zukunft zu entwickeln.

Ich kann hier nur eine sehr grobe Skizze einer solchen Schweiz entwerfen, wie ich sie mir vorstellen könnte. Es könnte eine Schweiz sein,

- welche die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Vielfalt als Bereicherung empfindet, als eine beispielhafte Errungenschaft, die es sorgsam und unentwegt zu pflegen gilt,
- eine Schweiz, in welcher auch in Zukunft das Volk die wesentlichen Entscheide fällt,
- eine Schweiz, in welcher Föderalismus in modernisierter Form neue Substanz erhält,
- eine Schweiz mit mündigen Bürgerinnen und Bürgern, welche selbstverantwortlich und verantwortlich handeln,
- eine Schweiz, welche ein nützliches, offenes und solidarisches Mitglied der Völkergemeinschaft ist,
- eine Schweiz, die der Marktwirtschaft verpflichtet ist, die zur Globalisierung ja sagt, die sich der internationalen Konkurrenz stellt, die als Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleibt und deren Wirtschaft Überdurchschnittliches leistet,
- eine soziale Schweiz, die zwar auf Selbstverantwortung basiert, aber ein leistungsfähiges, finanzierbares, solides, solidarisches, den Leistungswillen nicht hemmendes und die Volkswirtschaft nicht erdrückendes soziales Netz zur Verfügung stellt,
- eine Schweiz, die finanziell gesund ist, die nicht über Zinslasten den politischen Handlungsspielraum verliert und damit der nächsten Generation untragbare finanzielle Lasten überbürdet,
- eine reformfähige Schweiz schliesslich, die im Rahmen ihrer unveräusserlichen Werte immer wieder Kraft findet, sich neuen Umständen zeitgerecht anzupassen.

Packen wir diese Aufgabe gemeinsam und ohne Zeitverzug an! ♦

Auszug aus Referat von Bundesrat Kaspar Villiger anlässlich der 10. Ordentlichen Beiratstagung des Forschungsinstituts für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität St. Gallen vom 5. September 1997 in St. Gallen.

Mitteilung an unsere Abonnenten

Die allgemeine Kostenentwicklung macht es leider unumgänglich, den Abonnementspreis der Schweizer Monatshefte zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet ab Januar 1998 Fr. 95.–, Studentenabonnement Fr. 47.50 (in der Schweiz immatrikulierte Studenten); Auslandabonnement zuzüglich Fr. 21.– Portokosten; Einzelnummer Fr. 10.–.